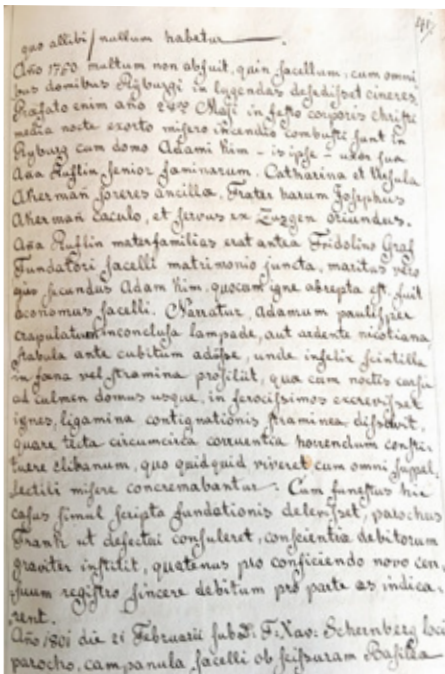


Eine besondere Geschichte – 300 Jahre Kapelle St. Fridolin, Möhlin-Riburg (1719–2019)

von Christian Edringer, Pfarrer der christkatholischen Kirchengemeinde Möhlin

Am 19. Oktober 2019 feiern wir das Jubiläum eines kleinen, aber besonderen Gotteshauses: Die St.-Fridolins-Kapelle in Möhlin-Riburg wird 300 Jahre alt. Für dieses Jubiläum hat das Chäppeli einen neuen Anstrich bekommen, kleine Schäden wurden ausgebessert und die Orgel aufgrund des Schimmelbefalls gereinigt und revidiert.

Im Schlussstein über dem Türbogen der Fridolinskapelle kann man das Jahr 1719 lesen, das Jahr nämlich, in dem die Kapelle fertiggestellt wurde. Ihr Stifter, «der Ehrsamme Jahann Adam Kühm (Kym) und Anna Ruefflin seine Frau», kam später, nämlich im Jahre 1750, bei einem Hausbrand mit vier Diensthöten ums Leben. Grund für dieses tragische Unglück war entweder eine nicht gelöschte Lampe oder eine im Schlaf heruntergefallene Tabakpfeife. So kann man es zumindest im «Liber parochialis» nachlesen, das davon berichtet, was «man erzählt» hat.



Auszug aus dem «Liber parochialis», in dem auch festgehalten ist, dass man im Dorf darüber spekulierte, ob der Brand im Haus des Stifters durch eine nicht gelöschte Lampe oder eine heruntergefallene Tabakpfeife ausgelöst wurde.

Zu Ehren des Stifters, seiner Familie und der erwähnten Diensthöten wurde eine eiserne Grabinschrift in Form eines kleinen Schreins gefertigt, der nun anlässlich des 300-jährigen Jubiläums einen Ehrenplatz im Chäppeli erhält und künftig von den Besucherinnen und Besuchern des renovierten Gotteshauses besichtigt werden kann. Dieser Schrein ist übrigens der einzige historische Hinweis auf den Stifter und Erbauer der Kapelle, denn alle so genannten Stiftungs- und Jahzeitbücher, wie sie in den Pfarrämtern geführt wurden, sind im Laufe der Geschichte leider verloren gegangen. Damals wurden solche Bücher, wie übrigens auch die Zivilstandsbücher für Taufen, Trauungen und Beerdigungen, nicht von der Einwohnergemeinde, sondern von den Pfarrämtern geführt.

Wie die Gottesdienstpraxis in der Kapelle war, ist im Detail nicht sicher zu sagen. Man kann aber vermuten, dass dort zu Ehren des damals in dieser Region sehr beliebten und verehrten heiligen Fridolin an dessen Gedenktag eine heilige Messe gefeiert wurde. Ebenso kann man davon ausgehen, dass die Jahrzeiten für diejenigen Verstorbenen gehalten wurden, die durch eine so genannte «Jahrzeitensiftung» zum Unterhalt des Pfarrers beitrugen und damit das Anrecht erworben hatten, dass man ihrer und ihrer Angehörigen in der hl. Messe zur Jahrzeit gedenkt. In der «Geschichte des Dorfes Möhlin» von 1959 schreibt Karl Schib dazu: «Jacob Kym der Elter, Müller, stiftete für sich, seine Hausfrau, Verena Rebmennin, und ihre Tochter, Dorothea selig, eine Jahrzeit; die Stiftungssumme von 70 Pfund wurde gegen einen jährlichen Zins von drei Pfund und zehn Schilling Fritz Müller geliehen, der eine Reihe von Grundstücken als Pfänder einsetzte; vom Zins erhielten das Gotteshaus und der Pfarrer all-

jährlich je ein Pfund und zehn Schilling und der Sigrist zehn Schilling». (S. 181) Diese Praxis war – zumindest für die, die es sich leisten konnten – keine Seltenheit und kann auch für die Fridolinskapelle angenommen werden.

Das Chäppeli St. Fridolin hatte jedenfalls von Anfang an seinen festen Platz im Dorfleben und ist bis heute das einzige Gotteshaus im Ortsteil Riburg. Die «Rübrger» nennen es darum auch liebevoll ihr «Rübrger Münschter», das nicht aus dem Dorfbild wegzudenken ist. So ist es bis heute Teil einer besonderen Geschichte.

Herzlich willkommen am 19. Oktober 2019 zur feierlichen Wiedereröffnung. Machen Sie doch mit am Chäppeli-Fäscht, bei dem Sie ein besonderes Programm erwartet:

Ab 17.00 Uhr	Apéro zum Ankommen
18.00 Uhr	Festgottesdienst
19.00 Uhr	Segnung des renovierten Chäppelis
anschliessend	Besichtigung des Chäppelis für alle
19.30 Uhr	Vorführung der renovierten Orgel
20.00 Uhr	Beginn des Programms im Festzelt mit: Tambouren der FZR Jodler vom Jodlerklub Chellerassle Laufenburg-Rheinfelden Rüberger G'schicht mit Gesang und anderen
21.30 Uhr	Ende des Programms, gemütlicher Ausklang